

HEUTE

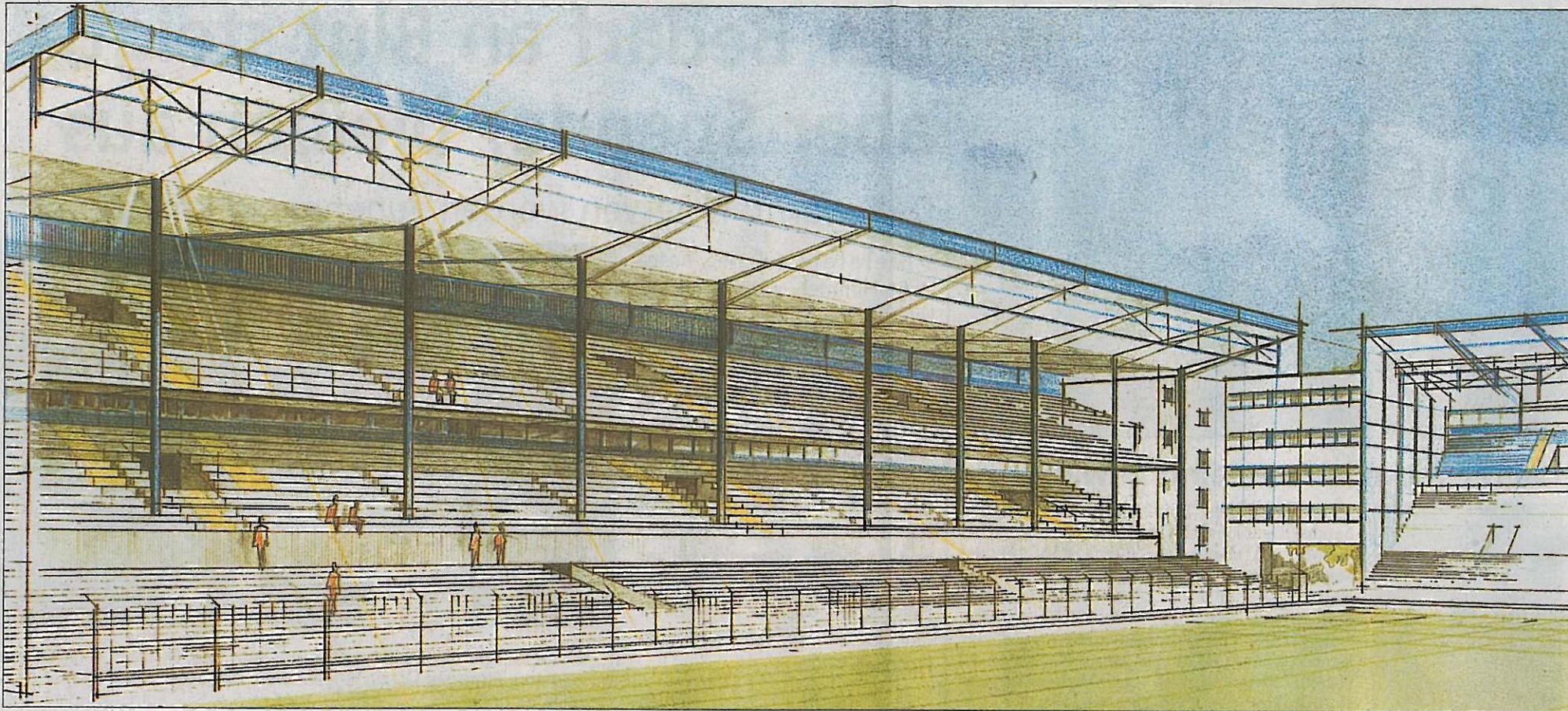
Freitag	Sonnenaufgang 8.29 Uhr
16.	Sonnenuntergang 16.15 Uhr
	Mondaufgang 16.19 Uhr
Dezember 2005	Monduntergang 9.52 Uhr
50. Woche	350. Tag des Jahres 15 folgen
Neumond 1. Viertel Vollmond Ltz. Viertel	
31.12.	06.01. 14.01. 23.12.

Spielend

Computer und Spielkonsolen haben eine besondere Faszination – längst nicht nur für den Nachwuchs, aber besonders für den. Da kann die Mutter noch so sehr zernern und androhen, dass die Vereinsamung droht, dass irgendwann der Körper verfettet und alle Muskeln erschlafft sind, dafür allerdings die Daumen so dick wie Tennisbälle sein werden, weil sie die einzigen Glieder sind, die zwecks Bedienung der »Controller« zu den Spielkonsolen noch betätigt werden – und zwar intensiv. Alles Reden verpufft, der Nachwuchs stellt die Ohren genervt auf Durchzug. Auch das Angebot eines Spielenachmittags wird schnöde abgelehnt.

Bis Mutter nun ein Puzzle mit der Deutschlandkarte hervorkramte und es sich damit gemütlich machte. Es dauerte nicht lange, bis die Söhne neugierig geworden hinzustießen, im Karton herumkramten, um die Wette nach den passenden Teilchen suchten und sich breit machten. Nebenbei tranken sie den Tee der Mutter aus und lernten die deutsche Geographie näher kennen.

Aha, dachten sich die pädagogisch ungebildeten Eltern: Man kann den Nachwuchs locken. Und so setzten sie sich an einem Sonntag zum simplen, aber immer wieder zu Temperamentsausbrüchen provozierenden »Mensch-ärgere-Dich-nicht« hin – wobei jeder drei Farben zu bewegen hatte. Es dauerte wieder nicht lange, und der erste Sohn verlangte mitspielen zu dürfen. Und siehe da: Dreimal musste Mutter mittlerweile Renanche geben. Unnötig zu betonen, dass sie noch auf der Siegerstraße ist. Das wäre doch gelacht, wenn sie sich von den Söhnen schlagen ließe. An dem Tag wird sie dann die Püppchen über den Tisch fegen und nicht mehr mitmachen... Sabine Schulze



Bereits seit Jahren gibt es Pläne für den Ausbau der Osttribüne der SchücoArena (Foto). Die Entwürfe sind aktuell von der Möntmann & Stopfel Projekte OHG überarbeitet und modifiziert worden.

Stadt prüft Pläne zum Arena-Ausbau

DSC sucht Gespräch mit Anwohnern

Von Hans Peter Tipp und Manfred Matheisen

Bielefeld (WB). Wenn alles nach Plan verläuft, wird die SchücoArena zum Auftakt der nachweltmeisterschaftlichen Fußballsaison im Herbst 2006 komplett ausgebaut sein. Seit der vorigen Woche beschäftigt sich das Rathaus mit einer Bauvoranfrage des DSC Arminia zur Neugestaltung der Osttribüne.

Nach dem Fiasko in Paderborn, wo der Bau der »Paragon Arena« vom Oberverwaltungsgericht Münster auf Antrag von Anwohnern gestoppt worden ist, wird die Bielefelder Verwaltung mit höchster Sensibilität die Unterlagen prüfen, die der Bundesligist einge-

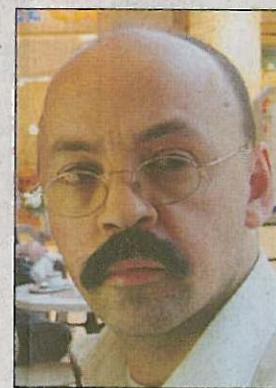
reicht hat. Zunächst geht es ums Grundsätzliche. Baudezernent Gregor Moss: »Es geht zunächst nur um die die Genehmigungsfähigkeit der Pläne.« Ist das der Fall, kommen die Anwohner ins Spiel. »Wir werden umfassend informieren«, kündigt Moss an. Das »Stimmungsbild«, das sich aus den Gesprächen mit den Bürgern ergebe, werde in die letzte Entscheidung der Stadt einfließen. Was den ehrgeizigen Zeitplan anbelangt – bei Zustimmung sollen die Bagger im Mai nächsten Jahres anrollen – hat der Beigeordnete keine Bedenken: »Das ist machbar.«

Der derzeitige Ausbaustand der SchücoArena entspricht nicht den Bestimmungen des Lärmschut-

»Ein tolles Stadion ist gut für das Image Bielefelds«



Julia Brummel (24), Studentin: »Den Stadionausbau finde ich super. Fußball wird durch die WM 2006 ja noch populärer. Da ist es vorteilhaft, wenn auch Arminia vielen die Möglichkeit bietet, sich das anzuschauen. Sobald gejubelt wird, höre ich das auf meinem Balkon.«



Norberto Gröchtermeier (38), Kellner: »Ich finde es gut, dass künftig 28.000 Zuschauer Platz finden sollen. Wird die Osttribüne ausgebaut, kommen sicher auch noch mehr Zuschauer. Und die braucht doch bekanntlich jeder Fußball-Bundesligaverein.«



René Tenger (22), Bankkaufmann: »Die SchücoArena auszubauen halte ich für eine interessante Idee, obwohl ich noch nie da gewesen bin. Ich bin auch kein unbedingter Fußball-Fan, freue mich aber für meine Brüder, die den Ausbau sicher auch sehr begrüßen.«



Wilfried Holtkamp (71), Rentner: »Wenn das finanziell zu machen ist, finde ich das gut für Bielefeld. Es kommt dem Image der Stadt sicher zugute. Mein Schwiegersohn und mein Enkel werden sich freuen, dass bald noch mehr Eintrittskarten in den Verkauf kommen.« Fotos: Hülsegg

zes. Die Detmolder Bezirksregierung hat bislang Verständnis gezeigt, dass der DSC eine Zehn-Millionen-Euro-Investition nicht aus dem Ärmel schütteln kann. Finanzgeschäftsführer Roland Kentsch: »Jetzt hat man uns aber signalisiert, dass wir Gas geben müssen.« Das will der Bundesligist tun. Die wegen der Fußball-WM ungewöhnlich lange Sommerpause kann

trefflich genutzt werden, die vom Projektbüro Möntmann & Stopfel nach neuesten Gesichtspunkten modifizierte Pläne aus vergangenen Jahren zu verwirklichen. Kentsch stellt ausdrücklich fest, dass man gegenüber den Anwohnern mit offenen Karten spielen, sie »mitnehmen« wolle.

Nach monatelangem Kampf der Nachbarn wegen des erforderlichen

Lärmschutzes in der ersten Ausbauphase des Stadions Mitte der 90er Jahre sieht Friedrich Puhlmann, Sprecher der Initiative »Bielefelder Westen«, die Dinge jetzt gelassen: »Der DSC hat sich an die Verträge gehalten, die damals geschlossen worden sind. Und wenn der Verein jetzt Einvernehmen erzielen will, werden wir uns Gesprächen nicht verschließen.«